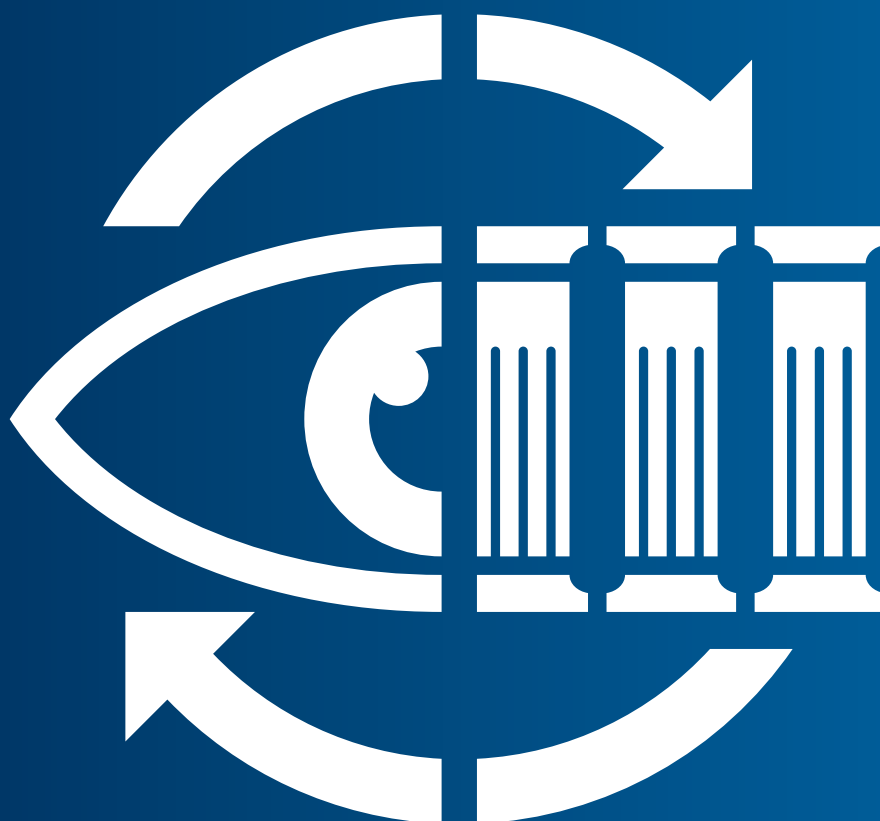


Vorsorgesystem Schweiz

Update 2019



ZHAW School of Management and Law

Abteilung Banking, Finance, Insurance

Die Abteilung Banking, Finance, Insurance (ABF) der ZHAW School of Management and Law lehrt und forscht in den Bereichen Finanztheorie, Finanzmanagement und Finanzdienstleistungen und Versicherungen zu aktuellen Themen wie Bankenregulierung, Wealth Management, Alternative Investments oder Vorsorge.

STUDIUM

Bachelor of Science

- BSc in Betriebsökonomie mit drei Vertiefungen
 - Accounting, Controlling, Auditing
 - Banking and Finance
 - Risk and Insurance

Master of Science

- MSc in Accounting and Controlling
- MSc in Banking and Finance
- MSc in Banking and Finance Program in English

WEITERBILDUNG

Master of Business Administration (MBA)

- MBA Real Estate Management

Master of Advanced Studies (MAS)

- MAS Business Innovation Engineering for Financial Services
- MAS Corporate Finance & Corporate Banking
- MAS Financial Consulting
- MAS Insurance Management

Certificate of Advanced Studies (Auswahl)

- CAS Alternative Investments
- CAS Claims Management
- CAS Finance
- CAS Financial Bank Management
- CAS Financial Business Innovation
- CAS Financial Service Design
- CAS Future Bank Operations Management
- CAS Insurance Broking
- CAS Leadership und International Insurance Management
- CAS Marketing und Vertrieb von Versicherungsunternehmen
- CAS Payroll Expert
- CAS Reinsurance Management

- CAS Swiss Legal Aspects of Financial Planning
- CAS Swiss Social Security, Insurance & Financial Planning
- CAS Wealth Management

Weiterbildungskurse und Seminare (Auswahl)

- WBK Finanzielle Unternehmensführung
- WBK Fondskonzepte im Immobilienmanagement
- WBK Forderungsmanagement als nachhaltiges Instrument zur Verbesserung der Liquidität
- WBK Management Accounting in der Praxis
- WBK Nachhaltige Erfolgssteuerung im KMU
- WBK Unternehmensbewertung
- Seminar Investment Update
- Seminar Steuer Update
- Seminar Vorsorge Update

FACTS & FIGURES

Leitung: Prof. Dr. Suzanne Ziegler, Mitglied der Geschäftsleitung, ZHAW School of Management and Law

Mitarbeitende ABF: 80

Studierende SML (ohne Weiterbildung): 4868

AUFBAU



VERANSTALTUNGSREIHEN

- Finance Circle
- Insurance Circle
- Investor Circle
- Investor Fachtagung Hedge Funds

FORSCHUNG UND BERATUNG (AUSWAHL)

- Projekt Vorsorge mit Zürcher Bankenverband
- KTI-Projekt Digital Broking
- KTI-Projekt Risikoprofilierung
- KTI-Projekt Trading Models

Inhalt

4	SOZIALE SICHERUNG IN DER SCHWEIZ	18	Leistungen
5	AHV/IV	18	Mindestzinssatz
5	Versicherte	18	Umwandlungssatz
5	Beiträge/Finanzierung	19	Leistungen (Alter, Tod, Invalidität, Kinder)
5	Übersicht	19	Subsidiärleistungen BVG-Minimum bei Unfall
5	Beitragspflicht	20	UVG
6	Mindestbeitrag/Minimaleinkommen	20	Versicherte
6	Unselbständig Erwerbende (Angestellte)	20	Beiträge/Finanzierung
6	ANobAG	20	Leistungen
6	Studierende	20	Leistungsgrundsätze
7	Selbständigerwerbende	20	Invaliditätsgrad
7	Geringfügiger Lohn	20	Taggeld, Invaliden-, Ehegatten-, Kinderrenten
8	Nichterwerbstätige	21	Plafonierung
10	AHV-Rentnerinnen und AHV-Rentner	21	Koordination Leistungen bei Invalidität (IV, UVG, BVG)
10	Freiwillige Versicherung	21	Koordination Leistungen bei Todesfall (AHV, UVG, BVG)
10	Leistungen: Rentenberechnungen	22	LOHNFORTZAHLUNG
10	Ordentliches Rentenalter/Vorbezug/Aufschub	22	Berner Skala (übrige Kantone)
10	Leistungen (Alter, Tod, Invalidität, Kinder)	22	Basler Skala (BS, BL)
11	Minimale und maximale Renten (Alter, Tod, Invalidität, Kinder)	22	Zürcher Skala (ZH, SH, TG)
11	Plafonierung	23	DRITTE SÄULE (SÄULE 3A)
12	Rentenberechnung	23	Versicherte
12	Voll- und Teilrenten	23	Beiträge/Finanzierung
12	Beitragsdauer, Beitragsjahre	23	Leistungen
13	Renten Skala 44 in CHF, ab 1. Januar 2019	24	HISTORISCHE MASSZAHLEN
13	Lücken schliessen	31	PARTNERSCHAFTSGESETZ
14	Aufwertungsfaktoren 2019	32	VORSORGEAUFTRAG
14	Erziehungs- und Betreuungsgutschriften	32	Überblick Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz
15	Splitting bei Scheidung	32	Vorsorgeauftrag (VA) – Die Lösung der Selbstbestimmung
15	Leistungen: Invalidität und Tod	32	Inhalt und Möglichkeiten
15	Überblick IV	33	Inkrafttretung VA
15	Invaliditätsgrad	33	Entschädigung vorsorgebeauftragte Person
16	Witwen- und Witwerrenten: Voraussetzungen	33	Registrierung/Aufbewahrung/Hinterlegung
16	Karrierezuschlag für Hinterlassenenleistungen	35	IMPRESSUM
17	BVG		
17	Versicherte		
17	Beiträge/Finanzierung		
17	Tabelle Grenzwerte		
18	Altersgutschriften		
18	Risikobeiträge		
18	Beiträge Sicherheitsfonds BVG		

Soziale Sicherung in der Schweiz

ÜBERSICHT

SOZIALE SICHERUNG IN DER SCHWEIZ

3. Stock: Individuelle Ergänzung

Privilegierte Vorsorge (Säule 3a) (Nur für Erwerbstätige)			Freie Vorsorge (Säule 3b) (Für ganze Wohnbevölkerung)
Alter	Tod	Invalidität	frei nach Bedarf

2. Zwischengeschoss

Unfall-Versicherung	Militärversicherung
Verunfallte/Berufskrankheit	Gesundheitsschaden im Dienst

2. Stock: mit 1. Säule Fortsetzen der gewohnten Lebenshaltung

Beruf. Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (Erwerbstätige)			
Altersvorsorge	Hinterlassenenvorsorge		Invalidenvorsorge
Alte	Witwen/Witwer	Waisen	Invalide

1. Zwischengeschoss

obligat. Krankenversicherung	Familien-Zulagen	Erwerbsersatzordnung	Arbeitslosen-Versicherung
nicht Gesunde	mit Kind(-ern)	Diensttuende/Mütter	ohne Arbeit

1. Stock: Existenzsicherung

Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (Erwerbsort/Wohnsitz Schweiz)			
Alters-, Hinterlassenenversicherung AHV			Invalidenversicherung IV
Alte	Witwen/Witwer	Waisen	Invalide

1. Untergeschoss: Ergänzungsleistungen zur AHV/IV

2. Untergeschoss: Sozialhilfe (Fürsorge)

AHV / IV

VERSICHERTE

Alle Personen, die in der Schweiz wohnen oder in der Schweiz erwerbstätig sind, gelten grundsätzlich als obligatorisch bei der AHV/IV versichert.

BEITRÄGE/FINANZIERUNG

Die Versicherteneigenschaft ist nicht identisch mit der Beitragspflicht. Eine Person kann Beiträge leisten, ohne versichert zu sein (Erwerbstätiger Altersrentner mit Einkommen über Freibetrag). Eine Person kann aber auch versichert sein, ohne Beiträge leisten zu müssen (z.B. Kinder bis zum 31.12. nach Vollendung des 17. Altersjahres für medizini-

sche Behandlung für Geburtsgebrechen/Nichterwerbstätige bis zum 31.12. nach Vollendung des 20. Altersjahres/Nichterwerbstätige Personen, deren Ehegatte erwerbstätig ist und wenigstens den doppelten Mindestbetrag bezahlt).

Beitragspflicht

Beginn: ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs. Im Kalenderjahr 2019 wird Jahrgang 2001 beitragspflichtig.

Ende: Ordentliches Rentenalter erreicht (Männer Alter 65, Frauen Alter 64) und Erwerbstätigkeit aufgegeben

ÜBERSICHT

BEITRÄGE AHV/IV

Erwerbstätige ET

Unselbständig USE
(massgebender Lohn)

Selbständig SE
(steuerlicher Abschluss, Gewinn, Reineinkommen)

ANobAG

1. entweder / oder Abgrenzung siehe «Nichterwerbstätige»

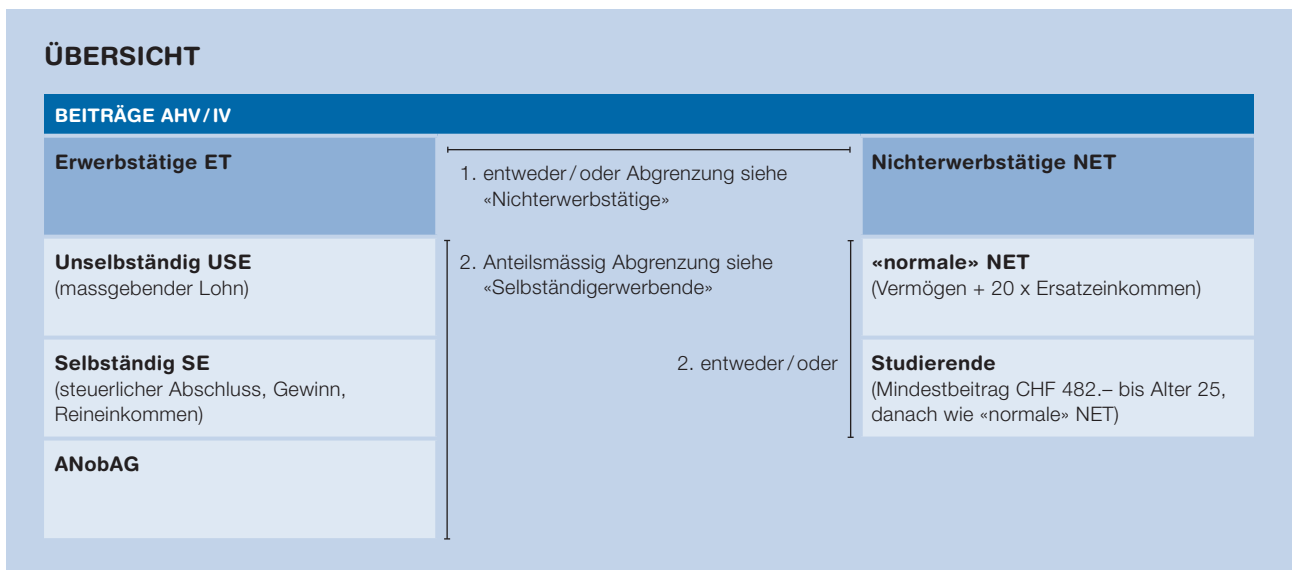
2. Anteilsmässig Abgrenzung siehe «Selbständigerwerbende»

2. entweder / oder

Nichterwerbstätige NET

«normale» NET
(Vermögen + 20 x Ersatzeinkommen)

Studierende
(Mindestbeitrag CHF 482.– bis Alter 25, danach wie «normale» NET)



Mindestbeitrag / Minimaleinkommen

Jährlicher Mindestbeitrag an AHV/IV/EO =
CHF 482.– pro Person

Im IK-Auszug gebuchte Minimaleinkommen:

Jahr	Unselbständige Nichterwerbstätige	Selbständig- erwerbende
1948 – 1968	300.–	600.–
1969 – 1972	800.–	1 540.–
1973 – 1975	1 000.–	2 000.–
1976 – 1978	1 000.–	1 950.–
1979 – 1981	2 000.–	3 960.–
1982 – 1985	2 500.–	4 940.–
1986 – 1989	3 000.–	5 930.–
1990 – 1991	3 208.–	6 334.–
1992 – 1995	3 564.–	7 038.–
1996 – 2002	3 861.–	7 623.–
2003 – 2006	4 208.–	8 307.–
2007 – 2008	4 406.–	8 698.–
2009 – 2010	4 554.–	8 991.–
2011 – 2012	4 612.–	9 094.–
2013 – 2018	4 667.–	9 333.–
2019	4 702.–	9 405.–

Minimalbeitrag als Nichterwerbstätiger =
CHF 482.– / 10,25% * 100 = Minimaleinkommen
CHF 4 702.– (im IK-Auszug gebucht)

Minimalbeitrag als Selbständigerwerbender =
CHF 482.– / 5,196% * 100 = Minimaleinkommen
CHF 9 405.– (im IK-Auszug gebucht)

Diese Minimaleinkommen setzen voraus, dass die Versicherten jeweils während dem ganzen Kalenderjahr den zivilrechtlichen Wohnsitz in der Schweiz begründet haben, d.h. sie müssen überhaupt «versicherbar» gewesen sein, damit das Beitragsjahr als erfüllt gilt.

Unselbständig Erwerbende (Angestellte)

Beitrag an **AHV/IV/EO** (ohne ALV) = 10,25% des massgebenden Lohnes für Arbeitgeber- und Arbeitnehmer zusammen. Der Arbeitgeber zahlt die gesamten Beiträge bei der Ausgleichskasse ein und zieht beim Arbeitnehmer 5,125% von Bruttolohn ab.

Beitragssätze:

AHV 8,4% – IV 1,4% – EO 0,45% = total 10,25%

Beitrag an die **ALV**: je 1,1% Arbeitgeber und Arbeitnehmer (total 2,2%), bis maximal CHF 148 200.– massgebender Lohn. Für Einkommensteile ab CHF 148 201.– Arbeitnehmer und Arbeitgeber 1% (je 0,5%), nach oben offen.

Definition «massgebender Lohn»:

siehe Merkblatt 2.01 und WML

ANobAG

ANobAG zahlen Beiträge wie unselbständig Erwerbende; sie bezahlen AN- und AG-Anteil (Satz 10,25%). Zusätzlich werden ALV-Beiträge fällig.

ANobAG sind AN von AG mit Sitz im Ausland. Beim Verfahren wird unterschieden, ob sich der Sitz des AG in der EU oder in einem Drittstaat befindet.

Bei ANobAG ist der Anschluss ans BVG obligatorisch, wenn sich der AG in einem EU-Staat befindet.

Studierende

Ab 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahrs =
Mindestbeitrag CHF 482.– jährlich.

Ab 1. Januar nach Vollendung des 25. Altersjahrs =
Beiträge analog «Nichterwerbstätige». (Beitragsbemessung auf Vermögen und Renteneinkommen).

Selbständigerwerbende

Die Steuerbehörden melden das Nettoeinkommen, d.h. das Einkommen ohne Aufrechnung des bei den Steuern, nicht aber bei der AHV zulässigen Abzuges für persönliche AHV/IV/EO-Beiträge. Zur Bestimmung des beitragspflichtigen Bruttoeinkommens rechnen die Ausgleichskassen das gemeldete Einkommen auf 100 Prozent auf.

Weist die versicherte Person nach, dass der Mindestbeitrag bereits auf dem massgebenden Lohn für eine im selben Jahr ausgeübte unselbständige Erwerbstätigkeit erhoben wurde, kann sie verlangen, dass die geschuldeten Beiträge nur zum untersten Satz der sinkenden Skala (5,196%) erhoben werden. Als sozialversicherungsrechtlich selbständig erwerbend gelten Frauen und Männer, die unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung arbeiten sowie in unabhängiger Stellung sind und ihr eigenes wirtschaftliches Risiko tragen (Definition siehe Merkblatt 2.02; Abgrenzung selbständig /unselbständig schwierig; siehe z.B. «Merkblatt freie Mitarbeitende» der SVA Zürich).

Selbständigerwerbende leisten keine Beiträge an die ALV und sind auch nicht versichert.

Es besteht **keine** obligatorische **Deckung** im **UVG** und im **BVG** (freiwilliger Anschluss jedoch möglich).

«Oberer» Beitragssatz AHV/IV/EO für Selbständigerwerbende und ANobAG:

AHV 7,8% – IV 1,4% – EO 0,45% = total 9,65%

Gestaffelter Beitragssatz, abhängig vom Einkommen/
Gewinn:

Obere Einkommensgrenze = CHF 56 900.– p.a.

(wenn höher = fixer Beitragssatz 9,65%)

untere Einkommensgrenze = CHF 9 500.– p.a.

(wenn tiefer = Mindestbeitrag CHF 482.–)

Gestaffelte Beitragssätze:

Jährliches Erwerbseinkommen in CHF		AHV/IV/EO- Beitragssatz in % des Erwerbseinkommens
von mindestens	aber weniger als	
9 500.–	17 300.–	5,196
17 300.–	20 900.–	5,320
20 900.–	23 300.–	5,444
23 300.–	25 700.–	5,568
25 700.–	28 100.–	5,691
28 100.–	30 500.–	5,815
30 500.–	32 900.–	6,062
32 900.–	35 300.–	6,309
35 300.–	37 700.–	6,557
37 700.–	40 100.–	6,804
40 100.–	42 500.–	7,052
42 500.–	44 900.–	7,299
44 900.–	47 300.–	7,671
47 300.–	49 700.–	8,042
49 700.–	52 100.–	8,413
52 100.–	54 500.–	8,784
54 500.–	56 900.–	9,155
ab 56 900.–		9,650

Geringfügiger Lohn

Grundsätzlich sind von jeder Lohnzahlung AHV/IV/EO und ALV-Beiträge abzuziehen. Die Beiträge müssen jedoch nicht erhoben werden, wenn

- der Lohn CHF 2 300.– pro Jahr nicht übersteigt,
- die Arbeitnehmerin oder der Arbeitnehmer die Beitragsentrichtung nicht verlangt

Ausnahmen und Spezialfälle siehe Merkblatt 2.04 «geringfügige Löhne» und Merkblatt 2.06 «Hausdienstarbeit».

Nichterwerbstätige

Der Höchstbetrag für Nichterwerbstätige wird erreicht mit einem Vermögen inkl. kapitalisiertem Renteneinkommen von CHF 8 400 000.– (Höchstbetrag von CHF 24 100.–).

Vorzeitig pensionierte Nichterwerbstätige bleiben ab dem 58. Altersjahr bei der bisher zuständigen Ausgleichskasse angeschlossen. Diese Ausgleichskasse ist auch zuständig für den Beitragsabzug der nichterwerbstätigen Ehegatten.

Nichterwerbstätige Ehefrauen und Ehemänner sind von der Beitragspflicht befreit, sofern der Ehegatte bei der AHV als Erwerbstätiger gilt und mindestens CHF 964.– (d.h. den doppelten Mindestbeitrag) pro Kalenderjahr entrichtet. Diese Regel gilt auch uneingeschränkt, wenn der erwerbstätige Teil das ordentliche Rentenalter (Frauen 64. und Männer 65. Altersjahr) erreicht hat. Sie findet auch Anwendung auf eingetragene Partnerschaften.

Die AHV unterscheidet zwischen Erwerbstätigen und Nichterwerbstätigen. Als Nichterwerbstätige gelten Personen, die kein oder nur ein geringes Erwerbseinkommen erzielen. Als Nichterwerbstätige gelten auch

- a) Versicherte, die zwar erwerbstätig sind, deren jährliche Beiträge aus der Erwerbstätigkeit inklusive Arbeitgeberbeiträge jedoch weniger als CHF 482– (entspricht einem Bruttojahreseinkommen von CHF 4 702.–) betragen,
- b) Versicherte, die nicht dauernd voll erwerbstätig sind und deren Beiträge aus der Erwerbstätigkeit inklusive Arbeitgeberbeiträge weniger als die Hälfte der Beiträge ausmachen, die sie als Nichterwerbstätige entrichten müssten. Als nicht dauernd voll erwerbstätig gilt, wer weniger als 9 Monate im Jahr oder weniger als 50% der üblichen Arbeitszeit erwerbstätig ist.

Als nicht erwerbstätig gelten Personen, die kein oder nur ein geringes Erwerbseinkommen erzielen:

WENIGER ALS 9 MONATE IM JAHR ERWERBSTÄTIG?	
oder	
WENIGER ALS 50% ERWERBSTÄTIG?	
JA = nicht dauernd voll erwerbstätig Beitragspflicht nicht aus ET erfüllt	NEIN = dauernd voll erwerbstätig Beitragspflicht aus ET erfüllt
Beiträge ET <= 1/2 x Beiträge NET	
JA = nicht erwerbstätig	NEIN = erwerbstätig

Als Grundlagen für die Berechnung der Beiträge an die AHV, die IV und die EO dienen das Vermögen und das 20fache jährliche Renteneinkommen («Vermögenssumme»). Bei Verheirateten bemessen sich die Beiträge, ungeachtet des Güterstands, auf der Hälfte des ehelichen Vermögens und Renteneinkommens.

Die zu bezahlenden Beiträge sind auf die nächst tiefere «Vermögensstufe» eines Vielfachen von CHF 50 000.– abzurunden.

«Vermögenssumme» unter CHF 300 000.–
> Mindestbeitrag CHF 482.– pro Jahr und Person.

«Vermögenssumme» über CHF 8 400 000.–
> Maximalbeitrag CHF 24 100.– pro Jahr und Person.

Beitragstabelle für Nichterwerbstätige, in CHF:

Vermögen und mit 20 vervielfachtes jährliches Renteneinkommen	AHV/IV/EO-Beiträge im			
	Jahr	Semester	Quartal	Monat
unter Fr. 300 000.–	482.00	241.20	120.60	40.20
ab Fr. 300 000.–	512.50	256.20	128.10	42.70
350 000.–	615.00	307.80	153.90	51.30
400 000.–	717.50	358.80	179.40	59.80
450 000.–	820.00	409.80	204.90	68.30
500 000.–	922.50	461.40	230.70	76.90
550 000.–	1 025.00	512.40	256.20	85.40
600 000.–	1 127.50	564.00	282.00	94.00
650 000.–	1 230.00	615.00	307.50	102.50
700 000.–	1 332.50	666.00	333.00	111.00
750 000.–	1 435.00	717.60	358.80	119.60
800 000.–	1 537.50	768.60	384.30	128.10
850 000.–	1 640.00	820.20	410.10	136.70
900 000.–	1 742.50	871.20	435.60	145.20
950 000.–	1 845.00	922.80	461.40	153.80
1 000 000.–	1 947.50	973.80	486.90	162.30
1 050 000.–	2 050.00	1 024.80	512.40	170.80
1 100 000.–	2 152.50	1 076.40	538.20	179.40
1 150 000.–	2 255.00	1 127.40	563.70	187.90
1 200 000.–	2 357.50	1 179.00	589.50	196.50
1 250 000.–	2 460.00	1 230.00	615.00	205.00
1 300 000.–	2 562.50	1 281.00	640.50	213.50
1 350 000.–	2 665.00	1 332.60	666.30	222.10
1 400 000.–	2 767.50	1 383.60	691.80	230.60
1 450 000.–	2 870.00	1 435.20	717.60	239.20
1 500 000.–	2 972.50	1 486.20	743.10	247.70
1 550 000.–	3 075.00	1 537.80	768.90	256.30
1 600 000.–	3 177.50	1 588.80	794.40	264.80
1 650 000.–	3 280.00	1 639.80	819.90	273.30
1 700 000.–	3 382.50	1 691.40	845.70	281.90
1 750 000.–	3 485.00	1 742.40	871.20	290.40
1 800 000.–	3 638.75	1 819.20	909.60	303.20
8 350 000.–	23 780.00	11 890.20	5 945.10	1 981.70
8 400 000.–	24 100.00	12 049.80	6 024.90	2 008.30

AHV-Rentnerinnen und AHV-Rentner

Personen, die das ordentliche Rentenalter erreicht haben und weiter erwerbstätig sind, zahlen weiterhin Beiträge an die AHV, IV und EO, nicht jedoch an die Arbeitslosenversicherung (ALV).

Für erwerbstätige Altersrentnerinnen und Altersrentner gilt ein Freibetrag von CHF 1400.– monatlich oder CHF 16800.– jährlich, auf dem sie keine Beiträge entrichten müssen. Beiträge werden also von jenem Teil der Erwerbseinkommens erhoben, der CHF 1400.– im Monat oder CHF 16800.– im Jahr übersteigt. Arbeitet eine Altersrentnerin oder ein Altersrentner gleichzeitig für mehrere Arbeitgebende, gilt der Freibetrag für jedes einzelne Arbeitsverhältnis.

Freiwillige Versicherung

Mindestbeitrag CHF 914.–.
Obergrenze CHF 22850.–.

LEISTUNGEN: RENTENBERECHNUNGEN

Ordentliches Rentenalter / Vorbezug / Aufschub

Anspruch auf eine Altersrente haben Personen, die das ordentliche Rentenalter erreicht haben. Für Männer liegt das ordentliche Rentenalter bei 65 Jahren und für Frauen bei 64 Jahren, auf den 1. des folgenden Monats nach dem Geburtstag.

Im Rahmen des flexiblen Rentenalters können Frauen und Männer den Bezug der Altersrente

- um 1 oder 2 ganze Jahre vorziehen (Vorbezug für einzelne Monate nicht möglich) oder
- um 1 bis höchstens 5 Jahre aufschieben. Diesfalls werden weiterhin Beiträge (als erwerbstätiger Rentner) an die AHV bezahlt.

Renten Kürzung bei Vorbezug

- 1 Jahr 6.8%
- 2 Jahre 13.6%

Rentenerhöhung bei Aufschub:

Prozentualer Zuschlag nach einer Aufschubsdauer von

Jahren	und Monaten			
	0–2	3–5	6–8	9–11
1	5,2	6,6	8,0	9,4
2	10,8	12,3	13,9	15,5
3	17,1	18,8	20,5	22,2
4	24,0	25,8	27,7	29,6
5	31,5			

Leistungen (Alter, Tod, Invalidität, Kinder)

Alters- und Invalidenrente: 100% (Stammrente)
(plafoniert auf 150% für Ehegatten)

Alters-, Invaliditäts-, Waisen-Kinderrente:

40% (plafoniert auf 60%)

Witwen- und Witwerrente:

80%

Rentenberechtigte Personen haben zusätzlich zur eigenen Rente Anspruch auf Kinderrente für Söhne und Töchter, bis diese das 18. Altersjahr beendet haben oder bis diese ihre Ausbildung abgeschlossen haben, längstens aber bis zum vollendeten 25. Altersjahr.

Nach dem Tod des rentenberechtigten Ehegatten ändert sich der Rentenbetrag, weil die zu Lebzeiten des verstorbenen Ehegatten vorgenommene Plafonierung entfällt. Zur Rente wird ausserdem ein Verwitwenzuschlag in der Höhe von 20% hinzugerechnet. Der Zuschlag wird jedoch nur bis zum Maximalbetrag der Alters-/Invalidenrente gewährt.

Minimale und maximale Renten (Alter, Tod, Invalidität, Kinder)

Maximal versicherter Lohn = CHF 85 320.– (als MDJ maximal rentenbildend).

Alters- und Invalidenrente	Jährlich, maximal, voll	CHF	28 440.–	100% (Stammrente)
	Jährlich, minimal, voll	CHF	14 220.–	100% : 2
Ehegatten zusammen maximal	Jährlich, maximal, voll (Plafonierung)	CHF	42 660.–	150% von 100%
Witwen- und Witwerrente	Jährlich, maximal, voll	CHF	22 752.–	80%
	Jährlich, minimal, voll	CHF	11 376.–	80% : 2
Alters-, Invaliditäts-, Waisen-Kinderrente	Jährlich, maximal, voll	CHF	11 376.–	40%
	Jährlich, minimal, voll	CHF	5 688.–	40% : 2
Kinderrenten zusammen maximal	Jährlich, maximal, voll (Plafonierung)	CHF	17 064.–	150% von 40%
Verwitwetenzuschlag	Jährlich, maximal, voll	CHF	5 688.–	20%
	Jährlich, minimal, voll	CHF	2 844.–	20% : 2

Zusatzrenten nach altem Recht werden weiterbezahlt. Es entstehen keine neuen Ansprüche mehr.

Plafonierung

Ehegatten erhalten zusammen plafoniert maximal **150%** (= maximal CHF 42 660.–) Alters- und/oder Invalidenrenten. Wird dieser Höchstbetrag überschritten, werden die beiden Einzelrenten proportional gekürzt.

Erhalten **Kinder von beiden Ehegatten Alters-, Invaliditäts- oder Waisen-Kinderrenten**, wird die Leistung auf **60%** (150% von 40% = maximal CHF 17 064.–) plafoniert. Dies gilt auch, wenn für ein Kind sowohl eine Kinderrente als auch eine Waisenrente ausgerichtet wird.

Kinderrenten und Waisenrenten werden gekürzt, soweit sie zusammen mit der Rente des Vaters oder derjenigen der Mutter 90% des für diese Rente jeweils massgebenden durchschnittlichen Jahreseinkommens übersteigen.

Gekürzte Rente im Fall der Plafonierung für den Mann (für Frauen analog):

$$\text{gekürzte Rente} = \frac{\text{Rente Mann}}{\text{Rente Mann} + \text{Rente Frau}} \times (\text{150\% der Maximalrente})$$

Berechnung der Skala zur Ermittlung der Maximalrente:

$$\text{massgebliche Skala} = \frac{\text{höhere Skala} \times 2 + \text{tiefere Skala} \times 1}{3}$$

Rentenberechnung

Die Berechnungselemente der Renten sind:

MDJ A =	Anrechenbare Einkommenssumme	x	Aufwertungsfaktor	+	Karrierezuschlag (bei Hinterlassenenleistungen)
	----- massgebende Beitragszeit				
MDJ B =	Summe der Erziehungs- bzw. Betreuungsgutschriften	x	50%		(falls während der Ehedauer entstanden)
	----- massgebende Beitragszeit				
MDJ Total =	MDJ A + MDJ B		(aufgerundet auf den nächsten Tabellenwert der betreffenden Rentenskala)		

Voll- und Teilrenten

Leistungsberechtigte Personen erhalten eine Vollrente (Rentenskala 44), wenn sie ab dem Kalenderjahr, in dem sie das 21. Altersjahr erreicht haben, stets die Beitragspflicht erfüllt haben. Besteht eine unvollständige Beitragsdauer, weist die leistungsberechtigte Person also nicht gleich viele Beitragsjahre auf wie ihr Jahrgang, wird eine Teilrente (Rentenskala 1-43) ausgerichtet. Diese Teilrente bemisst sich nach dem Verhältnis der tatsächlichen Beitragsjahre der leistungsberechtigten Person zur vollständigen Beitragsdauer.

Vollrente = 44 Beitragsjahre erfüllt für Männer =
43 Beitragsjahre erfüllt für Frauen =
Skala 44 für Männer und Frauen!

Teilrente = nicht 44 (Männer) resp. 43 (Frauen) Beitragsjahre erfüllt = entsprechend tiefere Skala (Praxislösung: pro fehlendes Beitragsjahr ist die Rente um 1/44 zu kürzen).

Beitragsdauer, Beitragsjahre

Für Vollrente notwendige und gleichzeitig auch maximale **Beitragsdauer** für Männer 44 Jahre, für Frauen 43 Jahre. **Rentenbildende Jahre** für Männer somit Alter 21 bis 65, für Frauen somit Alter 21 bis 64.

Ein Beitragsjahr ist erfüllt, wenn:

- Eine leistungsberechtigte Person während eines ganzen Jahres Beiträge geleistet hat;
- oder
- Für Einzelpersonen der Mindestbeitrag von CHF 482.– resp. für Ehegatten der doppelte Mindestbeitrag von CHF 964.– bezahlt wurde;
- oder
- Erziehungs- bzw. Betreuungsgutschriften angerechnet wurden (allerdings befreit ein Anspruch auf Gutschriften nicht von der Beitragspflicht als Nichterwerbstätiger).

Renten Skala 44 in CHF, ab 1. Januar 2019

Bestimmungsgrösse	Alters- und Invalidenrente	Bestimmungsgrösse	Alters- und Invalidenrente	Bestimmungsgrösse	Alters- und Invalidenrente
Massgebendes durchschnittliches Jahreseinkommen	1/1	Massgebendes durchschnittliches Jahreseinkommen	1/1	Massgebendes durchschnittliches Jahreseinkommen	1/1
bis 14 220.–	1 185.–				
15 642.–	1 216.–	44 082.–	1 820.–	72 522.–	2 199.–
17 064.–	1 247.–	45 504.–	1 839.–	73 944.–	2 218.–
18 486.–	1 277.–	46 926.–	1 858.–	75 366.–	2 237.–
19 908.–	1 308.–	48 348.–	1 877.–	76 788.–	2 256.–
21 330.–	1 339.–	49 770.–	1 896.–	78 210.–	2 275.–
22 752.–	1 370.–	51 192.–	1 915.–	79 632.–	2 294.–
24 174.–	1 401.–	52 614.–	1 934.–	81 054.–	2 313.–
25 596.–	1 431.–	54 036.–	1 953.–	82 476.–	2 332.–
27 018.–	1 462.–	55 458.–	1 972.–	83 898.–	2 351.–
28 440.–	1 493.–	56 880.–	1 991.–	85 320.–	2 370.–
29 862.–	1 524.–	58 302.–	2 010.–	und mehr	2 370.–
31 284.–	1 555.–	59 724.–	2 029.–		
32 706.–	1 586.–	61 146.–	2 048.–		
34 128.–	1 616.–	62 568.–	2 067.–		
35 550.–	1 647.–	63 990.–	2 086.–		
36 972.–	1 678.–	65 412.–	2 105.–		
38 394.–	1 709.–	66 834.–	2 124.–		
39 816.–	1 740.–	68 256.–	2 142.–		
41 238.–	1 770.–	69 678.–	2 161.–		
42 660.–	1 801.–	71 100.–	2 180.–		

Lücken schliessen

Versicherte Personen können Beitragslücken, die maximal 5 Jahre zurückliegen, durch Nachzahlung der Beiträge schliessen. Eine Nachzahlung von mehr als fünf Jahren zurückliegenden Lücken ist nicht möglich. Bei fehlenden Beitragsjahren vor dem 1.1.1979 greift eine Übergangsregelung.

Beitragsjahre, die mehr als 5 Jahre zurückliegen, können geschlossen werden durch:

1. Erziehungs-/Betreuungsgutschriften
2. Jugendjahre (Beitragszeiten im Alter 18 bis 20) (> spiegeln)
3. Zusatzjahre (Gratisjahre)
4. Beitragszeiten im Jahr des Rentenfalles

Aufwertungsfaktoren 2019

Der 1. IK-Eintrag kann frühestens mit Alter 21 angerechnet werden.

Erster IK-Eintrag im Jahre	Aufwertungsfaktoren
1970	1,178
1971	1,162
1972	1,146
1973	1,131
1974	1,117
1975	1,104
1976	1,091
1977	1,079
1978	1,067
1979	1,054
1980	1,042
1981	1,030
1982	1,019
1983	1,008
1984 – 2018	1,000

Erziehungs- und Betreuungsgutschriften

Bei der Berechnung der Renten kann einer versicherten Person für jedes Jahr, in dem sie Kinder unter 16 Jahren hatte, eine Erziehungsgutschrift angerechnet werden. Sie entspricht der dreifachen jährlichen Minimalrente. Bei verheirateten Personen wird die Gutschrift während der Kalenderjahre der Ehe je zur Hälfte aufgeteilt. Der Durchschnitt der Erziehungsgutschriften ergibt sich, indem die Summe der Erziehungsgutschriften durch die gesamte Beitragsdauer geteilt wird.

Eine Gutschrift (EG oder BG) beträgt 150% der maximalen vollen Einzelrente = CHF 42 660.–

EG: für Kinder ab Folgejahr der Geburt, bis zur Vollendung des 16. Altersjahres (maximal 16 Gutschriften pro Kind)

BG: erfolgt nur gegen Nachweis

Pro Beitragsjahr kann nur maximal eine Gutschrift (Erziehungs- oder Betreuungsgutschrift) geltend gemacht werden.

Einer versicherten Person können Betreuungsgutschriften auch angerechnet werden, wenn sie eine pflegebedürftige verwandte Person pflegt, die nicht mit ihr in einer Hausgemeinschaft lebt, jedoch von der Betreuungsperson leicht erreicht werden kann (max. 30 Kilometer oder max. 1 Stunde Wegzeit).

Bei gemeinsamer elterlicher Sorge von geschiedenen oder nicht miteinander verheirateten Eltern ist eine Vereinbarung über die Anrechnung der Erziehungsgutschriften möglich.

Splitting bei Scheidung

Bei der Berechnung der Alters- und Invalidenrenten von geschiedenen Personen werden die Einkommen, welche die Ehegatten während der Ehejahre erzielt haben, je zur Hälfte aufgeteilt.

Einkommen, die die Ehegatten im Jahr der Eheschliessung und im Jahr der Scheidung erzielten, werden nicht geteilt. Ein Splitting wird somit nur durchgeführt, wenn die Ehe mindestens ein ganzes Kalenderjahr gedauert hat.

Wann wird das Splitting vorgenommen? Die Einkommensteigerung wird erst im sog. zweiten Rentenfall vorgenommen, d.h. wenn

- beide Ehegatten Anspruch auf eine Alters- oder Invalidenrente haben, oder
- die Ehe aufgelöst wird durch Scheidung oder Ungültigerklärung, oder
- ein Ehegatte stirbt und der andere bereits eine Rente der Alters- oder Invalidenversicherung bezieht.

LEISTUNGEN: INVALIDITÄT UND TOD

Überblick IV

Anspruch auf Leistungen der Invalidenversicherung (IV) haben Versicherte, die wegen eines Gesundheitsschadens in ihrer Erwerbstätigkeit oder in ihrem bisherigen Aufgabenbereich teilweise oder ganz eingeschränkt sind. Diese Einschränkung muss voraussichtlich bleibend sein. Es spielt keine Rolle, ob der Gesundheitsschaden körperlicher, psychischer oder geistiger Natur ist, ob er schon bei der Geburt bestanden hat oder Folge einer Krankheit oder eines Unfalls ist.

Invaliditätsgrad

Bei Erwerbstätigen bemisst die IV-Stelle den Invaliditätsgrad mit einem Einkommensvergleich. Sie ermittelt dabei zuerst das Erwerbseinkommen, das ohne den Gesundheitsschaden erzielt werden könnte. Davon zieht sie das Erwerbseinkommen ab, das nach dem Gesundheitsschaden und nach der Durchführung von Eingliederungsmassnahmen auf zumutbare Weise erreicht werden könnte. Daraus ergibt sich ein Fehlbetrag: die Erwerbseinbusse als Folge der Invalidität. Drückt man diesen in Prozenten aus, erhält man den Invaliditätsgrad. Bei Nichterwerbstätigen (z.B. Hausfrauen, Ordensangehörige, Studierende) wird darauf abgestellt, in welchem Ausmass sie in ihrem gewöhnlichen Arbeitsbereich behindert sind.

Invaliditätsgrad	Rentenanspruch
mindestens 40%	Viertelsrente
mindestens 50%	halbe Rente
mindestens 60%	Dreiviertelsrente
mindestens 70%	ganze Rente

Invaliditätsgrade unter 40% ergeben keinen Rentenanspruch!

Skala 44: jährliche, maximale, volle Invalidenrente (ganze Rente) = CHF 28 440.–

Witwen- und Witwerrenten: Voraussetzungen

Witwenrenten:

Verheiratete Frauen, deren Ehegatte verstorben ist, haben Anspruch auf Witwenrente, wenn

- sie zum Zeitpunkt der Verwitwung eines oder mehrere Kinder (gleichgültig welchen Alters) haben. Als Kinder gelten auch im gemeinsamen Haushalt lebende Kinder des verstorbenen Ehegatten, die durch dessen Tod Anspruch auf eine Waisenrente haben,

oder

- sie zum Zeitpunkt der Verwitwung das 45. Altersjahr zurückgelegt haben und mindestens 5 Jahre verheiratet waren. Die Ehejahre werden zusammengezählt, wenn sie mehrmals verheiratet waren.

Witwerrenten:

Verheiratete und geschiedene Männer, deren (ehemalige) Ehefrau verstorben ist, erhalten eine Witwerrente, solange sie Kinder unter 18 Jahren haben.

Karrierezuschlag für Hinterlassenenleistungen

Hat die verstorbene Person beim Tode das 45. Altersjahr noch nicht erreicht, wird der Durchschnitt der Erwerbseinkommen um einen vom Alter abhängigen prozentualen Zuschlag erhöht. Dieser beträgt:

Tabelle Karrierezuschlag:

Bei Todesfall		Prozentsatz
Nach Vollendung von ... Altersjahren	Vor Vollendung von ... Altersjahren	
	23	100
23	24	90
24	25	80
25	26	70
26	27	60
27	28	50
28	30	40
30	32	30
32	35	20
35	39	10
39	45	5

Für Berechnung: Todesdatum abzüglich Geburtsdatum = Altersjahre (ungerundet ablesen).

BVG

VERSICHERTE

Das Obligatorium der beruflichen Vorsorge gilt grundsätzlich für alle Personen, die als Arbeitnehmende in der AHV beitragspflichtig sind. Vom Obligatorium der beruflichen Vorsorge ausgenommen sind Arbeitnehmende:

- a) bis zum 31. Dezember nach Zurücklegung des 17. Altersjahrs;
- b) wenn sie das ordentliche Rentenalter erreicht haben;
- c) die bei dem Arbeitgeber einen Jahreslohn von weniger als CHF 21 330.– bzw. einen Monatslohn von weniger als CHF 1 778.– beziehen;
- d) die einen befristeten Arbeitsvertrag von höchstens 3 Monaten haben;
- e) die nebenberuflich tätig sind und bereits für eine hauptberufliche Erwerbstätigkeit obligatorisch versichert sind oder im Hauptberuf eine selbständige Erwerbstätigkeit ausüben;
- f) die im Sinne der IV zu mindestens 70% invalid sind.

BEITRÄGE/FINANZIERUNG

Tabelle Grenzwerte

Jährliche, volle, maximale AHV/IV-Rente	CHF	28 440.–	100% (Basis)
Mindestjahreslohn/ Eintrittsschwelle	CHF	21 330.–	75%
Koordinationsabzug	CHF	24 885.–	87,5%
Maximaler, obligatorischer Jahreslohn	CHF	85 320.–	300%
Minimal koordinierter Lohn (Mindestbetrag, der versichert ist) (für Löhne zwischen CHF 21 150.– und 28 200.–)	CHF	3 555.–	12,5%
Maximal koordinierter Lohn (für das BVG-Minimum)	CHF	60 435.–	212,5% (300% – 87,5%)
Maximal im BVG versicherbarer Lohn	CHF	85 320.–	10 x 300%
Deckungsgrenze Sicherungsfonds	CHF	127 980.–	450%

Versicherter Lohn = koordinierter Lohn = Basis für die Berechnung der Beiträge (Sparen, Risiko Tod und IV) = mit AHV abgerechneter Lohn abzüglich Koordinationsabzug.

Altersgutschriften

Männer		Frauen	
25 bis 34 (10 x)	7%	25 bis 34 (10 x)	7%
35 bis 44 (10 x)	10%	35 bis 44 (10 x)	10%
45 bis 54 (10 x)	15%	45 bis 54 (10 x)	15%
55 bis 65 (10 x)	18%	55 bis 64 (9 x)	18%
Total 40 Gutschriften	Total 500%	Total 39 Gutschriften	Total 482%

Massgebend für Berechnung der Gutschriften: Kalenderjahr abzüglich Geburtsjahr = Alter (ungerundet in Tabelle nachschauen).

Risikobeiträge

Risikobeiträge für Tod und Invalidität und Verwaltungskosten sind betriebsspezifisch.

Beiträge Sicherheitsfonds BVG

Insolvenz = 0,005%

Zuschuss ungünstige Altersstruktur = 0,12%

(im Sicherheitsfonds ist der maximale Grenzlohn auf CHF 127'980.– festgesetzt)

LEISTUNGEN

Mindestzinssatz

1985 bis 2002	4,00%	2009 bis 2011	2,00%
2003	3,25%	2012 bis 2013	1,50%
2004	2,25%	2014 bis 2015	1,75%
2005 bis 2007	2,50%	2016	1,25%
2008	2,75%	2017 bis 2019	1,00%

Umwandlungssatz

Männer (ordentliches Rentenalter 65): 6,80%

Frauen (ordentliches Rentenalter 64): 6,80%

Leistungen (Alter, Tod, Invalidität, Kinder)

Altersrente	Wert aller Altersgutschriften und Einlagen zuzüglich Zins x Umwandlungssatz	100%
Invalidenrente	(bisher gespartes Alterskapital + hypothetische Altersgutschriften ohne Zins bis zum ordentl. Rentenalter) x Umwandlungssatz des Jahrganges IV-Grad: Rente: unter 40% keine Rente 40% ¼ Rente 50% ½ Rente 60% ¾ Rente 70% ganze Rente	100%
Witwen-, Witwerrente	Tod des Gatten vor Pensionierung = 60% der Invalidenrente; Tod des Gatten nach Pensionierung = 60% der Altersrente	60%
Alters-, Invalidenkinderrente	20% der Invalidenrente oder der Altersrente	20%
Waisenrente	für jedes Kind bis Alter 18 resp. 25	20%

Periodische Anpassung der BVG-Hinterlassenen- und Invalidenrenten an die Preisentwicklung

Subsidiärleistungen BVG-Minimum bei Unfall

Invalidenrente Mann	koordinierter Lohn = CHF 60 435.– x 500% x 6,8% UWS	CHF	20 548.–	100%
Invalidenrente Frau	x 482% x 6,8 UWS	CHF	19 808.–	100%
Ehegattenrente bei Tod Mann	x 500% x 6,8% UWS x 60%	CHF	12 329.–	60%
Ehegattenrente bei Tod Frau	x 482% x 6,8 UWS x 60%	CHF	12 329.–	60%
Kinderrenten zu Rente eines Mannes	x 500% x 6,8% UWS x 20%	CHF	4 110.–	20%
Kinderrente zu Rente einer Frau	x 482% x 6,8 UWS x 20%	CHF	3 962.–	20%

UVG

VERSICHERTE

Alle in der Schweiz beschäftigten **Arbeitnehmenden** sind **obligatorisch unfallversichert**. Als Arbeitnehmende gelten Personen, die im Sinne der AHV einer unselbständigen Erwerbstätigkeit nachgehen. Selbständigerwerbende sind nicht obligatorisch unfallversichert.

BEITRÄGE/FINANZIERUNG

Die Arbeitgeber tragen die Prämien für die obligatorische Versicherung der Berufsunfälle und Berufskrankheiten. Die Arbeitnehmenden tragen die Prämien für die obligatorische Versicherung der Nichtberufsunfälle. Höhe der Prämien für Berufsunfälle und Berufskrankheiten sind branchenabhängig.

Versicherter Lohn = Basis für die Berechnung der Beiträge und der Leistungen = mit AHV abgerechneter Lohn, jedoch maximal CHF 148 200.– pro Jahr, resp. CHF 406.– pro Tag.

LEISTUNGEN

Leistungsgrundsätze

Versicherte haben Anspruch auf Leistungen der obligatorischen Unfallversicherung bei: **Berufsunfällen, Nichtberufsunfällen** und **Berufskrankheiten**.

Arbeitnehmende, deren wöchentliche **Arbeitszeit** bei einem Arbeitgeber nicht **mindestens 8** Stunden beträgt, sind jedoch nur gegen Berufsunfälle und Berufskrankheiten, nicht aber gegen Nichtberufsunfälle versichert.

Invaliditätsgrad

Invaliditätsgrad: Das UVG bemisst den Invaliditätsgrad mit einem Einkommensvergleich. Erwerbseinkommen ohne Gesundheitsschaden abzüglich Erwerbseinkommen nach dem Gesundheitsschaden = Erwerbseinbusse als Folge der Invalidität.

Im Gegensatz zur IV erfolgt eine proportionale Kürzung der Rente je nach Invaliditätsgrad (100% IV-Grad führt zu einer Rente von 80% des versicherten Verdienstes).

Taggeld, Invaliden-, Ehegatten-, Kinderrenten

Versicherter Lohn = Basis für die Berechnung der Beiträge und der Leistungen = mit AHV abgerechneter Lohn

Bis der Rentenanspruch abgeklärt ist, wird ein Taggeld ausgerichtet: 80% des letzten Jahreslohnes/365 Tage (maximales Taggeld CHF 325.–)

Maximal versicherter Jahreslohn	CHF	148 200.–	100% (Basis)
Maximale volle Invalidenrente	CHF	118 560.–	80%
Maximale Witwen-/Witwerrente	CHF	59 280.–	40%
Maximale Halbwaisenrente	CHF	22 230.–	15%
Maximale Vollwaisenrente	CHF	37 050.–	25%

Plafonierung

Maximale Leistung aus UVG, wenn Ehegatten und Kinder zusammen Leistungen erhalten = Plafonierung bei zusammen maximal 70% des versicherten Verdienstes (maximal CHF 103740.-).

Komplementärrente, wenn neben Leistungen aus dem UVG auch Leistungen aus der 1. Säule (AHV/IV) fliessen = Plafonierung bei zusammen (UVG + 1. Säule) maximal 90% des versicherten Lohnes (maximal CHF 133380.-).

Koordination Leistungen bei Invalidität (IV, UVG, BVG)

1. IV-Leistungen gemäss Rentenberechnung (z.B. Skala 44), immer ungekürzt
2. Unfallversicherung leistet 80% des UVG-Maximums. Sobald die IV leistungspflichtig wird, erbringt das UVG eine Komplementärleistung bis 90% des UVG-Maximums. UVG-Komplementärleistungen bis 90% des versicherten Verdienstes (total 1. und 2. maximal 90% von CHF 148200.- = CHF 133380.-), Plafonierung beachten!
3. BVG-Subsidiärleistungen bis 90% des mutmasslich entgangenen Lohnes (total 1. + 2. + 3. maximal 90% des Lohnes), maximal jedoch Leistungen gemäss Leistungsberechnung BVG. Die 3. Stufe ist nur relevant, falls der Lohn CHF 148200.- übersteigt.

Koordination Leistungen bei Todesfall (AHV, UVG, BVG)

1. AHV-Hinterlassenenleistungen gemäss Rentenberechnung (z.B. Skala 44), immer ungekürzt
2. UVG-Komplementärleistungen bis 90% vom versicherten Verdienst (total 1. und 2. maximal 90% von CHF 148200.- = CHF 133380.-), Plafonierung beachten!
3. BVG-Subsidiärleistungen bis 90% des mutmasslich entgangenen Lohnes (total 1. + 2. + 3. maximal 90% des Lohnes), maximal jedoch Leistungen gemäss Leistungsberechnung BVG.

Lohnfortzahlung

Berner-, Basler- und Zürcher Skala: Lohnfortzahlung bei Krankheit. Durch AG im Falle von Krankheit, wenn keine gleichwertige Krankentaggeldversicherung abgeschlossen wurde.

BERNER SKALA (ÜBRIGE KANTONE)

Im 1. Dienstjahr	3 Wochen Lohnfortzahlung
2. Jahr	4 Wochen
3. und 4. Jahr	9 Wochen
5. bis 9. Jahr	13 Wochen
10. bis 14. Jahr	17 Wochen
15. bis 19. Jahr	22 Wochen
20. bis 24. Jahr	26 Wochen
25. bis 29. Jahr	30 Wochen
30. bis 34. Jahr	33 Wochen
ab dem 35. Jahr	39 Wochen

BASLER SKALA (BS, BL)

Im 1. Dienstjahr	3 Wochen Lohnfortzahlung
2. und 3. Jahr	9 Wochen
4. bis 10. Jahr	13 Wochen
11. bis 15. Jahr	17 Wochen
16. bis 20. Jahr	22 Wochen
ab 21. Dienstjahr	26 Wochen

ZÜRCHER SKALA (ZH, SH, TG)

Im 1. Dienstjahr	3 Wochen Lohnfortzahlung
2. Jahr	8 Wochen
3. Jahr	9 Wochen
4. Jahr	10 Wochen
pro weiteres Jahr	je eine zusätzliche Woche

Dritte Säule (Säule 3a)

VERSICHERTE

Säule 3a ist freiwillig. Voraussetzung, um in der Säule 3a teilnehmen zu können, ist ein AHV-pflichtiges Erwerbseinkommen.

Der Bezug der Leistungen ist möglich ab fünf Jahre vor bis fünf Jahre nach der ordentlichen Pensionierung gemäss AHV (Frauen zwischen Alter 59 und 69, Männer zwischen Alter 60 und 70).

Wer im ordentlichen AHV-Rententalter (ab Alter 65 resp. 64) weiterhin erwerbstätig ist, kann auch weiterhin Beiträge an die Säule 3a leisten, jedoch bis maximal Alter 70 resp. 69.

BEITRÄGE/FINANZIERUNG

Maximaler Jahresbeitrag für Personen, die **an einer Pensionskasse angeschlossen sind:**
pauschal CHF 6 826.–
(= 8% des oberen BVG-Grenzlohnes von CHF 85 320.–)

Maximaler Jahresbeitrag für Personen, die **nicht an einer Pensionskasse angeschlossen sind:**
Jährlich bis zu 20% des Erwerbseinkommens, jedoch maximal CHF 34 128.–
(= 40% des oberen BVG-Grenzlohnes von CHF 85 320.–)

Die Beiträge können vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden.

LEISTUNGEN

Sind abhängig vom einbezahlten Betrag und der gewählten Vorsorgeform (individueller Vertrag bei Bank oder bei Versicherung).

Historische Masszahlen

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
1 Jährliche AHV-Altersrente								
Minimale	8280	8640	8640	9000	9000	9600	9600	10800
Maximale	16560	17280	17280	18000	18000	19200	19200	21600
2 Lohndaten								
Eintrittsschwelle (minimaler Lohn)	16560	17280	17280	18000	18000	19200	19200	21600
Koordinationsabzug	16560	17280	17280	18000	18000	19200	19200	21600
Max, versicherter Jahreslohn in der obligatorischen BV	49680	51840	51840	54000	54000	57600	57600	64800
Minimaler koordinierter Jahreslohn	2070	2160	2160	2250	2250	2400	2400	2700
Maximaler koordinierter Jahreslohn	33120	34560	34560	36000	36000	38400	38400	43200
Max, in beruflicher Vorsorge versicherbarer Jahreslohn	-	-	-	-	-	-	-	-
3 BVG-Altersguthaben (AGH)								
BVG-Mindestzinssatz in %	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%
Min, AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw, 63 oder 64	269	561	972	1416	1878	2385	2912	3514
im Rücktrittsalter 62/65 bzw, 63 oder 64 inkl, eEG	538	1122	1944	2832	3756	4770	5824	7028
in % des minimalen koordinierten Lohnes	26,0%	51,9%	90,0%	125,9%	166,9%	198,8%	242,7%	260,3%
Max, AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw, 63 oder 64	4306	8971	15551	22653	30039	38153	46591	56231
in % des maximalen koordinierten Lohnes	13,0%	26,0%	45,0%	62,9%	83,4%	99,4%	121,3%	130,2%
4 Ergänzungsgutschriften für Eintrittsgeneration (eEG)								
Unterer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften	6680	6970	6970	7260	7260	7740	7740	8700
entspr, unterer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw, 63, 64	870	1812	3138	4572	6060	7692	9390	11334
Oberer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften	13360	13940	13940	14520	14520	15480	15480	17400
entspr, oberer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw, 63, 64	1740	3624	6276	9144	12120	15384	18780	22668
5 Altersrente und anwartschaftliche Hinterlassenenrenten								
BVG-Mindestumwandlungssatz in %	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%
Min, jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw, 63, 64	39	81	140	204	270	343	419	506
in % des minimalen koordinierten Lohnes	1,9%	3,8%	6,5%	9,1%	12,0%	14,3%	17,5%	18,7%
Min, anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	23	49	84	122	162	206	251	304
Min, anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	8	16	28	41	54	69	84	101
Max, jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw, 63, 64	310	646	1120	1631	2163	2747	3355	4049
in % des maximalen koordinierten Lohnes	0,9%	1,9%	3,2%	4,5%	6,0%	7,2%	8,7%	9,4%
Max, anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	186	388	672	979	1298	1648	2013	2429
Max, anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	62	129	224	326	433	549	671	810
6 Barauszahlung im Leistungsfall								
Grenzbetrag des AGH für Barauszahlung	11500	12000	12000	12500	12500	13300	13300	15000
7 Teuerungsanpassung der BVG-Risikorenten in %								
Erstmals nach einer Laufzeit von 3 Jahren	-	-	-	-	4,3%	7,2%	11,9%	15,9%
Nach einer weiteren Laufzeit von 2 Jahren	-	-	-	-	-	-	-	12,1%
Nach einer weiteren Laufzeit von 1 Jahr	-	-	-	-	-	3,4%	-	5,7%
8 Beitrag Sicherheitsfonds BVG								
Für Zuschüsse wegen ungünstiger Altersstruktur	-	-	0,20%	0,20%	0,20%	0,04%	0,04%	0,04%
Für Leistungen bei Insolvenz und für andere Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Max, Grenzlohn für die Sicherstellung der Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	-
9 Versicherung arbeitsloser Personen im BVG								
Minimaler Tageslohn	-	-	-	-	-	-	-	-
Täglicher Koordinationsabzug	-	-	-	-	-	-	-	-
Maximaler Tageslohn	-	-	-	-	-	-	-	-
Minimaler versicherter (koordinierter) Tageslohn	-	-	-	-	-	-	-	-
Maximaler versicherter koordinierter Tageslohn	-	-	-	-	-	-	-	-
10 Steuerfreier Grenzbetrag Säule 3a								
Oberer Grenzbetrag bei Unterstellung unter 2, Säule	-	-	4147	4320	4320	4608	4608	5184
Oberer Grenzbetrag ohne Unterstellung unter 2, Säule	-	-	20736	21600	21600	23040	23040	25920

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
1 Jährliche AHV-Altersrente									
Minimale	11280	11280	11640	11640	11940	11940	12060	12060	12360
Maximale	22560	22560	23280	23280	23880	23880	24120	24120	24720
2 Lohndaten									
Eintrittsschwelle (minimaler Lohn)	22560	22560	23280	23280	23880	23880	24120	24120	24720
Koordinationsabzug	22560	22560	23280	23280	23880	23880	24120	24120	24720
Max. versicherter Jahreslohn in der obligatorischen BV	67680	67680	69840	69840	71640	71640	72360	72360	74160
Minimaler koordinierter Jahreslohn	2820	2820	2910	2910	2985	2985	3015	3015	3090
Maximaler koordinierter Jahreslohn	45120	45120	46560	46560	47760	47760	48240	48240	49440
Max. in beruflicher Vorsorge versicherbarer Jahreslohn	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3 BVG-Altersguthaben (AGH)									
BVG-Mindestzinssatz in %	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%
Min. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	4162	4836	5553	6237	6957	7671	8423	9198	10010
im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64 inkl. eEG	8324	9672	11106	12474	13914	15342	16846	18396	20020
in % des minimalen koordinierten Lohnes	295,2%	343,0%	381,6%	428,7%	466,1%	514,0%	558,7%	610,1%	647,9%
Max. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	66602	77388	88864	99779	111300	122753	134686	147096	160106
in % des maximalen koordinierten Lohnes	147,6%	171,5%	190,9%	214,3%	233,0%	257,0%	279,2%	304,9%	323,8%
4 Ergänzungsgutschriften für Eintrittsgeneration (eEG)									
Unterer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften	9120	9120	9360	9360	9600	9600	9720	9720	9960
entspr. unterer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64	13434	15618	17928	20106	22428	24756	27162	29670	32298
Oberer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften	18240	18240	18720	18720	19200	19200	19440	19440	19920
entspr. oberer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64	26868	31236	35856	40212	44856	49512	54324	59340	64596
5 Altersrente und anwartschaftliche Hinterlassenenrenten									
BVG-Mindestumwandlungssatz in %	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%	7,2%
Min. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	599	696	800	898	1002	1105	1213	1325	1441
in % des minimalen koordinierten Lohnes	21,2%	24,7%	27,5%	30,9%	33,6%	37,0%	40,2%	43,9%	46,6%
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	359	418	480	539	601	663	728	794	865
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	120	139	160	180	200	221	243	265	288
Max. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	4795	5572	6398	7184	8014	8838	9697	10591	11528
in % des maximalen koordinierten Lohnes	10,6%	12,3%	13,7%	15,4%	16,8%	18,5%	20,1%	22,0%	23,3%
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	2877	3343	3839	4310	4808	5303	5818	6355	6917
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	959	1114	1280	1437	1603	1768	1939	2118	2306
6 Barauszahlung im Leistungsfall									
Grenzbetrag des AGH für Barauszahlung	15700	15700	16200	16200	16600	16600	16800	16800	17100
7 Teuerungsanpassung der BVG-Risikorenten in %									
Erstmals nach einer Laufzeit von 3 Jahren	16,0%	13,1%	7,7%	6,2%	3,2%	3,0%	1,0%	1,7%	2,7%
Nach einer weiteren Laufzeit von 2 Jahren	-	-	4,1%	-	2,6%	-	0,5%	-	2,7%
Nach einer weiteren Laufzeit von 1 Jahr	3,5%	-	0,6%	-	0,6%	-	0,1%	-	1,4%
8 Beitrag Sicherheitsfonds BVG									
Für Zuschüsse wegen ungünstiger Altersstruktur	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,06%	0,10%	0,10%	0,05%	0,05%
Für Leistungen bei Insolvenz und für andere Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	0,03%	0,03%
Max. Grenzlohn für die Sicherstellung der Leistungen	-	-	-	-	107460	107460	108540	108540	111240
9 Versicherung arbeitsloser Personen im BVG									
Minimaler Tageslohn	-	-	-	-	91,70	91,70	92,60	92,60	94,90
Täglicher Koordinationsabzug	-	-	-	-	91,70	91,70	92,60	92,60	94,90
Maximaler Tageslohn	-	-	-	-	275,10	275,10	277,90	277,90	284,80
Minimaler versicherter (koordinierter) Tageslohn	-	-	-	-	11,50	11,50	11,60	11,60	11,90
Maximaler versicherter koordinierter Tageslohn	-	-	-	-	183,40	183,40	185,30	185,30	189,90
10 Steuerfreier Grenzbetrag Säule 3a									
Oberer Grenzbetrag bei Unterstellung unter 2. Säule	5414	5414	5587	5587	5731	5731	5789	5789	5933
Oberer Grenzbetrag ohne Unterstellung unter 2. Säule	27072	27072	27936	27936	28656	28656	28944	28944	29664

	2002		2003		2004		2005	
	F: 62 M: 65	F: 63	F: 62 M: 65	F: 63	F: 62 M: 65	F: 63	M: 65	F: 63
1 Jährliche AHV-Altersrente								
Minimale	12360	12360	12660	12660	12660	12660	12900	12900
Maximale	24720	24720	25320	25320	25320	25320	25800	25800
2 Lohndaten								
Eintrittsschwelle (minimaler Lohn)	24720	24720	25320	25320	25320	25320	19350	19350
Koordinationsabzug	24720	24720	25320	25320	25320	25320	22575	22575
Max. versicherter Jahreslohn in der obligatorischen BV	74160	74160	75960	75960	75960	75960	77400	77400
Minimaler koordinierter Jahreslohn	3090	3090	3165	3165	3165	3165	3225	3225
Maximaler koordinierter Jahreslohn	49440	49440	50640	50640	50640	50640	54825	54825
Max. in beruflicher Vorsorge versicherbarer Jahreslohn	–	–	–	–	–	–	–	–
3 BVG-Altersguthaben (AGH)								
BVG-Mindestzinssatz in %	4,00%	4,00%	3,25%	3,25%	2,25%	2,25%	2,50%	2,50%
Min. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	10859	10966	11658	11782	12361	12490	13125	13251
im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64 inkl. eEG	21718	21932	23316	23564	24722	24980	eEG aufgehoben	
in % des minimalen koordinierten Lohnes	702,8%	709,8%	736,7%	744,5%	781,1%	789,3%	407,0%	410,9%
Max. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	173634	175409	186410	188392	197686	199719	210492	212497
in % des maximalen koordinierten Lohnes	351,2%	354,8%	368,1%	372,0%	390,4%	394,4%	383,9%	387,6%
4 Ergänzungsgutschriften für Eintrittsgeneration (eEG)								
Unterer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften	9960	9960	10200	10200	10200	10200		
entspr. unterer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64	35034	35382	37614	38010	39876	40296	aufgehoben ab dem 1.1.2005	
Oberer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften	19920	19920	20400	20400	20400	20400		
entspr. oberer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64	70068	70764	75228	76020	79752	80592		
5 Altersrente und anwartschaftliche Hinterlassenenrenten								
BVG-Mindestumwandlungssatz in %	7,2%	>7,2%	7,2%	>7,2%	7,2%	>7,2%	7,15%	7,2%
Min. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	1564	1579	1679	1696	1780	1799	938	957
in % des minimalen koordinierten Lohnes	50,6%	51,1%	53,0%	53,6%	56,2%	56,8%	29,1%	29,6%
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	938	938	1007	1007	1068	1068	563	572
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	313	313	336	336	356	356	188	191
Max. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	12502	12629	13422	13564	14233	14380	15050	15300
in % des maximalen koordinierten Lohnes	25,3%	25,6%	26,5%	26,8%	28,1%	28,4%	27,5%	27,9%
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	7501	7501	8053	8053	8540	8540	9030	9180
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	2500	2500	2684	2684	2847	2847	3010	3060
6 Barauszahlung im Leistungsfall								
Grenzbetrag des AGH für Barauszahlung	17100	17100	17500	17500	17500	17500	18000	17900
7 Teuerungsanpassung der BVG-Risikorenten in %								
Erstmals nach einer Laufzeit von 3 Jahren	3,4%	3,4%	2,6%	2,6%	1,7%	1,7%	1,9%	1,9%
Nach einer weiteren Laufzeit von 2 Jahren	–	–	1,2%	1,2%	–	–	1,4%	1,4%
Nach einer weiteren Laufzeit von 1 Jahr	–	–	0,5%	0,5%	–	–	0,9%	0,9%
8 Beitrag Sicherheitsfonds BVG								
Für Zuschüsse wegen ungünstiger Altersstruktur	0,05%	0,05%	0,06%	0,06%	0,06%	0,06%	0,07%	0,07%
Für Leistungen bei Insolvenz und für andere Leistungen	0,03%	0,03%	0,04%	0,04%	0,04%	0,04%	0,03%	0,03%
Max. Grenzlohn für die Sicherstellung der Leistungen	111240	111240	113940	113940	113940	113940	116100	116100
9 Versicherung arbeitsloser Personen im BVG								
Minimaler Tageslohn	94,90	94,90	97,25	97,25	97,25	97,25	74,30	74,30
Täglicher Koordinationsabzug	94,90	94,90	97,25	97,25	97,25	97,25	86,70	86,70
Maximaler Tageslohn	284,80	284,80	291,70	291,70	291,70	291,70	297,25	297,25
Minimaler versicherter (koordinierter) Tageslohn	11,90	11,90	12,15	12,15	12,15	12,15	12,40	12,40
Maximaler versicherter koordinierter Tageslohn	189,90	189,90	194,45	194,45	194,45	194,45	210,55	210,55
10 Steuerfreier Grenzbetrag Säule 3a								
Oberer Grenzbetrag bei Unterstellung unter 2. Säule	5933	5933	6077	6077	6077	6077	6192	6192
Oberer Grenzbetrag ohne Unterstellung unter 2. Säule	29664	29664	30384	30384	30384	30384	30960	30960

Inkrafttreten der ersten BVG Revision

	2006		2007		2008		2009	
	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64
1 Jährliche AHV-Altersrente								
Minimale	12900	12900	13260	13260	13260	13260	13680	13680
Maximale	25800	25800	26520	26520	26520	26520	27360	27360
2 Lohndaten								
Eintrittsschwelle (minimaler Lohn)	19350	19350	19890	19890	19890	19890	20520	20520
Koordinationsabzug	22575	22575	23205	23205	23205	23205	23940	23940
Max. versicherter Jahreslohn in der obligatorischen BV	77400	77400	79560	79560	79560	79560	82080	82080
Minimaler koordinierter Jahreslohn	3225	3225	3315	3315	3315	3315	3420	3420
Maximaler koordinierter Jahreslohn	54825	54825	56355	56355	56355	56355	58140	58140
Max. in beruflicher Vorsorge versicherbarer Jahreslohn	774000	774000	795600	795600	795600	795600	820800	820800
3 BVG-Altersguthaben (AGH)								
BVG-Mindestzinssatz in %	2,50%	2,50%	2,50%	2,50%	2,75%	2,75%	2,00%	2,00%
Min. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	13860	14163	14632	14982	15277	15808	15845	16560
im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64 inkl. eEG	eEG aufgehoben							
in % des minimalen koordinierten Lohnes	429,8%	439,2%	441,4%	451,9%	460,8%	476,9%	463,3%	484,2%
Max. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	222868	227678	235838	241408	246794	252289	256484	267982
in % des maximalen koordinierten Lohnes	406,5%	415,3%	418,5%	428,4%	437,9%	453,0%	441,1%	460,9%
4 Ergänzungsgutschriften für Eintrittsgeneration (eEG)								
Unterer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften	aufgehoben ab dem 1.1.2005							
entspr. unterer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64								
Oberer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften	aufgehoben ab dem 1.1.2005							
entspr. oberer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64								
5 Altersrente und anwartschaftliche Hinterlassenenrenten								
BVG-Mindestumwandlungssatz in %	7,10%	7,20%	7,10%	7,15%	7,05%	7,10%	7,05%	7,00%
Min. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	984	1020	1039	1071	1077	1122	1117	1159
in % des minimalen koordinierten Lohnes	30,5%	31,6%	31,3%	32,3%	32,5%	33,9%	32,7%	33,9%
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	590	612	623	643	646	673	670	695
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	197	204	208	214	215	224	223	232
Max. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	15824	16393	16745	17261	17399	18126	18082	18759
in % des maximalen koordinierten Lohnes	28,9%	29,9%	29,7%	30,6%	30,9%	32,2%	31,1%	32,3%
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	9494	9836	10047	10357	10439	10875	10849	11255
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	3165	3279	3349	3452	3480	3625	3616	3752
6 Barauszahlung im Leistungsfall								
Grenzbetrag des AGH für Barauszahlung	18100	17900	18600	18500	18800	18600	19400	19500
7 Teuerungsanpassung der BVG-Risikorenten in %								
Erstmals nach einer Laufzeit von 3 Jahren	2,8%	2,8%	3,1%	3,1%	3,0%	3,0%	4,5%	4,5%
Nach einer weiteren Laufzeit von 2 Jahren	-	-	2,2%	2,2%	-	-	3,7%	3,7%
Nach einer weiteren Laufzeit von 1 Jahr	-	-	0,8%	0,8%	-	-	2,9%	2,9%
8 Beitrag Sicherheitsfonds BVG								
Für Zuschüsse wegen ungünstiger Altersstruktur	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%
Für Leistungen bei Insolvenz und für andere Leistungen	0,03%	0,03%	0,02%	0,02%	0,02%	0,02%	0,02%	0,02%
Max. Grenzlohn für die Sicherstellung der Leistungen	116100	116100	119340	119340	119340	119340	123120	123120
9 Versicherung arbeitsloser Personen im BVG								
Minimaler Tageslohn	74,30	74,30	76,40	76,40	76,40	76,40	78,80	78,80
Täglicher Koordinationsabzug	86,70	86,70	89,10	89,10	89,10	89,10	91,95	91,95
Maximaler Tageslohn	297,25	297,25	305,55	305,55	305,55	305,55	315,20	315,20
Minimaler versicherter (koordinierter) Tageslohn	12,40	12,40	12,75	12,75	12,75	12,75	13,15	13,15
Maximaler versicherter koordinierter Tageslohn	210,55	210,55	216,40	216,40	216,40	216,40	223,25	223,25
10 Steuerfreier Grenzbetrag Säule 3a								
Oberer Grenzbetrag bei Unterstellung unter 2. Säule	6192	6192	6365	6365	6365	6365	6566	6566
Oberer Grenzbetrag ohne Unterstellung unter 2. Säule	30960	30960	31824	31824	31824	31824	32832	32832

	2010		2011		2012		2013	
	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64
1 Jährliche AHV-Altersrente								
Minimale	13680	13680	13920	13920	13920	13920	14040	14040
Maximale	27360	27360	27840	27840	27840	27840	28080	28080
2 Lohndaten								
Eintrittsschwelle (minimaler Lohn)	20520	20520	20880	20880	20880	20880	21060	21060
Koordinationsabzug	23940	23940	24360	24360	24360	24360	24570	24570
Max. versicherter Jahreslohn in der obligatorischen BV	82080	82080	83520	83520	83520	83520	84240	84240
Minimaler koordinierter Jahreslohn	3420	3420	3480	3480	3480	3480	3510	3510
Maximaler koordinierter Jahreslohn	58140	58140	59160	59160	59160	59160	59670	59670
Max. in beruflicher Vorsorge versicherbarer Jahreslohn	820800	820800	835200	835200	835200	835200	842400	842400
3 BVG-Altersguthaben (AGH)								
BVG-Mindestzinssatz in %	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%	1,50%	1,50%	1,50%	1,50%
Min. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	16422	17139	17012	17730	17540	18259	18061	18794
im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64 inkl. eEG								
in % des minimalen koordinierten Lohnes	480,2%	501,1%	488,9%	509,5%	504,0%	524,7%	514,6%	535,4%
Max. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	266455	277904	276686	288171	285825	297323	294876	306598
in % des maximalen koordinierten Lohnes	458,3%	478,0%	467,7%	487,1%	483,1%	502,6%	494,2%	513,8%
4 Ergänzungsgutschriften für Eintrittsgeneration (eEG)								
Unterer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften								
entspr. unterer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64								
Oberer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften								
entspr. oberer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64								
5 Altersrente und anwartschaftliche Hinterlassenenrenten								
BVG-Mindestumwandlungssatz in %	7,00%	6,95%	6,95%	6,90%	6,90%	6,85%	6,85%	6,80%
Min. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	1150	1191	1182	1223	1210	1251	1237	1278
in % des minimalen koordinierten Lohnes	33,6%	34,8%	34,0%	35,1%	34,8%	35,9%	35,2%	36,4%
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	690	715	709	734	726	750	742	767
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	230	238	236	245	242	250	247	256
Max. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	18652	19314	19230	19884	19722	20367	20199	20849
in % des maximalen koordinierten Lohnes	32,1%	33,2%	32,5%	33,6%	33,3%	34,4%	33,9%	34,9%
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	11191	11589	11538	11930	11833	12220	12119	12509
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	3730	3863	3846	3977	3944	4073	4040	4170
6 Barauszahlung im Leistungsfall								
Grenzbetrag des AGH für Barauszahlung	19500	19600	20000	20100	20100	20300	20500	20600
7 Teuerungsanpassung der BVG-Risikorenten in %								
Erstmals nach einer Laufzeit von 3 Jahren	2,7%	2,7%	2,3%	2,3%	-	-	0,4%	0,4%
Nach einer weiteren Laufzeit von 2 Jahren	-	-	-	-	-	-	-	-
Nach einer weiteren Laufzeit von 1 Jahr	-	-	0,3%	0,3%	-	-	-	-
8 Beitrag Sicherheitsfonds BVG								
Für Zuschüsse wegen ungünstiger Altersstruktur	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,07%	0,08%	0,08%
Für Leistungen bei Insolvenz und für andere Leistungen	0,02%	0,02%	0,01%	0,01%	0,01%	0,01%	0,01%	0,01%
Max. Grenzlohn für die Sicherstellung der Leistungen	123120	123120	125280	125280	125280	125280	126360	126360
9 Versicherung arbeitsloser Personen im BVG								
Minimaler Tageslohn	78,80	78,80	80,20	80,20	80,20	80,20	80,90	80,90
Täglicher Koordinationsabzug	91,95	91,95	93,55	93,55	93,55	93,55	94,35	94,35
Maximaler Tageslohn	315,20	315,20	320,75	320,75	320,75	320,75	323,50	323,50
Minimaler versicherter (koordinierter) Tageslohn	13,15	13,15	13,35	13,35	13,35	13,35	13,50	13,50
Maximaler versicherter koordinierter Tageslohn	223,25	223,25	227,20	227,20	227,20	227,20	229,15	229,15
10 Steuerfreier Grenzbetrag Säule 3a								
Oberer Grenzbetrag bei Unterstellung unter 2. Säule	6566	6566	6682	6682	6682	6682	6739	6739
Oberer Grenzbetrag ohne Unterstellung unter 2. Säule	32832	32832	33408	33408	33408	33408	33696	33696

	2018		2019		2020		2021	
	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64	M: 65	F: 64
1 Jährliche AHV-Altersrente								
Minimale	14 100	14 100	14 220	14 220				
Maximale	28 200	28 200	28 440	28 440				
2 Lohndaten								
Eintrittsschwelle (minimaler Lohn)	21 150	21 150	21 330	21 330				
Koordinationsabzug	24 675	24 675	24 885	24 885				
Max. versicherter Jahreslohn in der obligatorischen BV	84 600	84 600	85 320	85 320				
Minimaler koordinierter Jahreslohn	3 525	3 525	3 555	3 555				
Maximaler koordinierter Jahreslohn	59 925	59 925	60 435	60 435				
Max. in beruflicher Vorsorge versicherbarer Jahreslohn	846 000	846 000	853 200	853 200				
3 BVG-Altersguthaben (AGH)								
BVG-Mindestzinssatz in %	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%				
Min. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	20 157	20 865	20 479	21 174				
im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64 inkl. eEG								
in % des minimalen koordinierten Lohnes	571,8%	591,9%	576,1%	595,6%				
Max. AGH im Rücktrittsalter 62/65 bzw. 63 oder 64	331 701	342 917	337 467	348 464				
in % des maximalen koordinierten Lohnes	553,5%	572,2%	558,4%	576,6%				
4 Ergänzungsgutschriften für Eintrittsgeneration (eEG)								
Unterer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften								
entspr. unterer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64								
Oberer Grenzlohn für einmalige Ergänzungsgutschriften								
entspr. oberer Wert des AGH im Alter 62/65 bzw. 63, 64								
5 Altersrente und anwartschaftliche Hinterlassenenrenten								
BVG-Mindestumwandlungssatz in %	6,80%	6,80%	6,80%	6,80%				
Min. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	1 371	1 419	1 393	1 440				
in % des minimalen koordinierten Lohnes	38,9%	40,3%	39,2%	40,5%				
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	823	851	836	864				
Min. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	274	284	279	288				
Max. jährliche BVG-Altersrente im Alter 62/65 bzw. 63, 64	22 556	23 318	22 948	23 696				
in % des maximalen koordinierten Lohnes	37,6%	38,9%	38,0%	39,2%				
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Witwenrente	13 534	13 991	13 769	14 218				
Max. anwartschaftliche jährliche BVG-Waisenrente	4 511	4 664	4 590	4 739				
6 Barauszahlung im Leistungsfall								
Grenzbetrag des AGH für Barauszahlung	20 700	20 700	20 900	20 900				
7 Teuerungsanpassung der BVG-Risikorenten in %								
Erstmals nach einer Laufzeit von 3 Jahren	-	-	1,5%	1,5%				
Nach einer weiteren Laufzeit von 2 Jahren	-	-	-	-				
Nach einer weiteren Laufzeit von 1 Jahr	-	-	-	-				
8 Beitrag Sicherheitsfonds BVG								
Für Zuschüsse wegen ungünstiger Altersstruktur	0,1%	0,1%	0,12%	0,12%				
Für Leistungen bei Insolvenz und für andere Leistungen	0,005%	0,005%	0,005%	0,005%				
Max. Grenzlohn für die Sicherstellung der Leistungen	126 900	126 900	127 980	127 980				
9 Versicherung arbeitsloser Personen im BVG								
Minimaler Tageslohn	81,20	81,20	81,90	81,90				
Täglicher Koordinationsabzug	94,75	94,75	95,55	95,55				
Maximaler Tageslohn	324,90	324,90	327,65	327,65				
Minimaler versicherter (koordinierter) Tageslohn	13,55	13,55	13,65	13,65				
Maximaler versicherter koordinierter Tageslohn	230,15	230,15	232,10	232,10				
10 Steuerfreier Grenzbetrag Säule 3a								
Oberer Grenzbetrag bei Unterstellung unter 2. Säule	6 768	6 768	6 826	6 826				
Oberer Grenzbetrag ohne Unterstellung unter 2. Säule	33 840	33 840	34 128	34 128				

Partnerschaftsgesetz

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare ist

- a) die eingetragene Partnerschaft der Ehe
- b) die gerichtliche Auflösung der Partnerschaft der Scheidung
- c) die überlebende Person beim Tod ihrer Partnerin oder ihres Partners dem Witwer (nicht der Witwe!) gleichgestellt.

Vorsorgeauftrag

ÜBERBLICK KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZGESETZ

Die grundlegende Erneuerung des alten Vormundschaftsrechts hat per 1. Januar 2013 stattgefunden. Damit hat sich das Vorsorgerecht in der Schweiz geändert und das Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz wurde geschaffen (Schweizerisches Zivilgesetzbuch, ZGB, Art. 306 – 456). Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) löst die bisherige Vormundschaftsbehörde ab.

Mit Inkrafttreten des Erwachsenenschutzrechtes, unter dem Oberbegriff der eigenen Vorsorge (vgl. Art. 360 bis 373 ZGB), wurden zwei neue Rechtsinstitute eingeführt:

- Vorsorgeauftrag
- Patientenverfügung

Das Selbstbestimmungsrecht kann damit über die Zeit der eigenen Urteilsfähigkeit hinaus gewahrt werden.

VORSORGEAUFTRAG (VA) – DIE LÖSUNG DER SELBSTBESTIMMUNG

Das Selbstbestimmungsrecht steht im Vordergrund. Somit kann frühzeitig für den Fall der Urteilsunfähigkeit z.B. infolge Unfalls, Krankheit, Alter oder Demenz vorgesorgt werden. Jede natürliche, handlungsfähige Person kann eine andere Person (natürliche und juristische) zu Handlungen, wenn sie urteilsunfähig und somit handlungsunfähig, bezeichnen.

Ausnahme: Im Bereich der medizinischen Massnahmen kann nur eine natürliche Person bezeichnet werden (medizinische Spezialvollmacht). In einem solchen Fall liegt materiell eine Patientenverfügung vor.

Ein Vorsorgeauftrag kann umfassend oder für bestimmte Bereiche oder Geschäfte erteilt werden. Durch die rechtzeitige Errichtung eines umfassenden Vorsorgeauftrages kann eine Beistandschaft und damit der staatliche Eingriff vermieden werden.

Die beauftragte(n) Person(en) müssen namentlich bezeichnet werden. Es ist unzulässig, sie durch eine dritte Person bezeichnen zu lassen. Der Vorsorgeauftrag ist entweder eigenhändig (handschriftlich mit Angabe des Datums und Unterschrift) zu errichten oder vor einem Notar öffentlich zu beurkunden. Beide Formen sind bezogen auf ihre Gültigkeit gleichwertig.

Beim Vorsorgeauftrag handelt die vorsorgebeauftragte Person als bevollmächtigte/stellvertretende Person der handlungsunfähigen Person. So werden z.B. Vermögenswerte bewirtschaftet und verwaltet und nicht wie beim Todesfall verteilt. Somit bleibt das Vermögen vollumfänglich im Eigentum der handlungsunfähigen Person.

INHALT UND MÖGLICHKEITEN

Mit einem Vorsorgeauftrag kann das behördliche Eingreifen weitgehend verhindert werden. Inhalte und die damit verbundenen Möglichkeiten müssen klar und unmissverständlich formuliert sein. Bei Interpretationsspielräumen kann die KESB ergänzende oder weitere Massnahmen anordnen. Mit einem inhaltlich und rechtlich korrekt abgefassten Vorsorgeauftrag sollte dies vermieden werden – dies liegt im Interesse aller Beteiligten.

Das «Geschäft» sollte korrekt und nach den entsprechenden Vorschriften ohne behördliche Eingriffe vorstattgehen. Dadurch kann auch eine gewisse Entlastung der KESB erreicht werden.

Folgende Bereiche können/sollten definiert werden.

Personensorge (Pflege und Betreuung, Ergänzungsmöglichkeit: Vertretung bei medizinischen Massnahmen)

Vermögenssorge (Bewirtschaftung/Verwaltung sämtlicher Vermögenswerte)

Vertretung im Rechtsverkehr (rechtliche Vertretung bei sämtlichen Rechtshandlungen)

INKRAFTTRETUNG VA

Als erste Massnahme prüft die KESB, ob eine Handlungsunfähigkeit der betroffenen Person überhaupt eingetreten ist. In der Regel wird dies auf dem blauen/medizinischen Weg mit einem ärztlichen Konzil dokumentiert und damit festgestellt. Die beauftragte Person (Vorsorgebeauftragte/r) ist nicht verpflichtet, den Auftrag anzunehmen. Sie wird zum Zeitpunkt, in dem der Vorsorgefall (Handlungsunfähigkeit) eingetreten ist, von der Erwachsenenschutzbehörde angefragt, ob sie ihn annehmen will oder nicht.

Die Erwachsenenschutzbehörde hat unter anderem auch zu prüfen, ob sich die beauftragte Person für die Übernahme des Auftrags eignet. Es kann sich deshalb empfehlen, eine oder mehrere Ersatzpersonen zu bezeichnen. Hat die Person den Auftrag angenommen und fällt die Prüfung durch die Erwachsenenschutzbehörde positiv aus, wird sie in ihr Amt eingesetzt (sogenannte Validierung des Vorsorgeauftrages). Damit sind die Aufgaben der Erwachsenenschutzbehörde abgeschlossen. Sie wird die beauftragte Person insbesondere nicht kontrollieren und von ihr auch keine Rechenschaftsberichte verlangen. Eingeschritten wird nur dann, wenn die Behörde davon Kenntnis erlangt, dass die Interessen der auftraggebenden Person gefährdet oder nicht mehr gewahrt sind.

Bei der Urkunde (Ernennung vorsorgebeauftragte Person) handelt es sich um ein behördliches Dokument vergleichbar mit dem Willensvollstreckerzeugnis.

Die beauftragte Person (Vorsorgebeauftragte/r) kann den Vorsorgeauftrag grundsätzlich jederzeit mit einer Frist von zwei Monaten kündigen. Auch deshalb kann sich die Bezeichnung einer Ersatzperson empfehlen.

ENTSCHÄDIGUNG VORSORGEBEAUFTRAGTE PERSON

Enthält der Vorsorgeauftrag keine Anordnung über die Entschädigung der beauftragten Person, so legt die Erwachsenenschutzbehörde eine angemessene Entschädigung fest, wenn dies mit Rücksicht auf den Umfang der Aufgaben als gerechtfertigt erscheint oder wenn die Leistungen der beauftragten Person üblicherweise entgeltlich sind. Diese Entschädigung wie auch der Spesenersatz gehen zulasten des Einkommens oder Vermögens des Auftraggebers/der Auftraggeberin.

REGISTRIERUNG / AUFBEWAHRUNG / HINTERLEGUNG

Die Tatsache, dass ein Vorsorgeauftrag besteht und wo er hinterlegt ist, kann beim zuständigen Zivilstandsamt gegen Gebühr registriert werden. Diese Registrierung hat keinerlei Einfluss auf die formale Gültigkeit des Vorsorgeauftrages. Mit der freiwilligen Registrierung ist es somit möglich, zusätzlich eine Amtsstelle über das Vorhandensein und den Aufbewahrungsort des Originals eines Vorsorgeauftrages zu informieren.

Wo der Auftrag aufbewahrt wird, ist nicht vorgeschrieben. Der Originalvorsorgeauftrag ist an einem sicheren Ort aufzubewahren und vor ungewolltem Zugriff zu schützen. Dies kann bei den weiteren persönlichen Dokumenten, bei der vorsorgebeauftragten Person, mittels der treuhänderischen Aufbewahrung oder im Rahmen einer amtlichen Deponierung bei der zuständigen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde sein. Weder die Notariate noch die Zivilstandesämter nehmen Vorsorgeaufträge zur Aufbewahrung entgegen.

«RECHTZEITIGE SELBSTBESTIMMUNG» – KASKADE DER HANDLUNGSFÄHIGKEIT



EINBEZUG – UMFASSENDE FINANZPLANUNG

Vorsorge (Alter, Tod, IV)	Budget / Liquidität	Vermögen	Steuern	Rechtzeitige Selbstbestimmung	Nachfolge
1. Säule staatliche Vorsorge AHV, IV	Einnahmen	Wertschriften	Steuersituation	Vorsorgeauftrag	Ehegüterrecht
2. Säule berufliche Vorsorge BVG, UVG	Ausgaben	Liegenschaften/ Hypotheken	Steuerplanung	Personensorge	Partnerschaftsgesetz/ Konkubinatsvertrag
3. Säule private Vorsorge 3a gebunden, 3b frei	Sparquote/ Kapitalverzehr	weitere Vermögenswerte	Steuroptimierung	Vermögenssorge	Erbrecht/ Testament/ Willensvollstreckung
				Rechtsvertretung	Unternehmensnachfolge
				Patientenverfügung	
				weitere Dispositionen	

Impressum

REDAKTIONSSCHLUSS

10. November 2018

KONTAKT UND ÄNDERUNGSWÜNSCHE

ZHAW School of Management and Law

Zentrum für Banking & Finance

Roland Hofmann

Telefon +41 58 934 78 21

roland.hofmann@zhaw.ch

DISCLAIMER

Die ZHAW hat die vorliegende Dokumentation mit der gebotenen Sorgfalt erstellt.

Sie kann aber keine Gewährleistung dafür übernehmen, dass die Dokumentation oder einzelne Teile daraus brauchbar oder vollständig sind und industriell oder kaufmännisch verwertet werden können.

Diese Formelsammlung vermittelt nur eine Übersicht. Für die Beurteilung von Einzelfällen sind ausschliesslich die geltenden gesetzlichen Bestimmungen massgebend. Diese Formelsammlung kann einen fachlich ausgewiesenen Berater oder eine Beraterin nicht ersetzen.

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

School of Management and Law

St.-Georgen-Platz 2
Postfach
8401 Winterthur
Schweiz

www.zhaw.ch/sml



swissuniversities